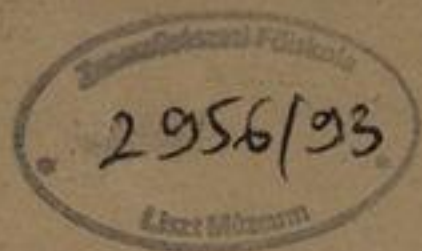


Ms. 80/a

Preussische Staatsbibliothek

Musik-Abteilung




Berlin NW 7, den 14. Oktober 1925

Unter den Linden 38

Sehr geehrter Herr Kollege,

Entschuldigen Sie, dass die Erfüllung Ihres Wunsches so lange auf sich hat warten lassen. Da kein Exemplar mehr zur Hand war, habe ich Ihnen eines abschreiben lassen.

Betonen möchte ich, dass wir zwar bereits 10 Jahre nach dieser Instruktion arbeiten, dass diese aber eine eigentliche behördliche Genehmigung  ZENEAKADÉMIA LISZT MÚZEUM noch nicht gefunden hat. Was Ihre Anfrage anbetrifft, so vermeiden auch wir nach Möglichkeit Fremdsprachliches, sprechen also von Jh. (Jahrhundert) u. nicht von saeculum, z. B. 18. Jh., schreiben auch: Hs. d. 18. Jh.

Mit verbindlichen Grüßen auch von
Herrn Direktor Prof. Altmann bin ich

Ihr ergebener

Johannes Wolf



An

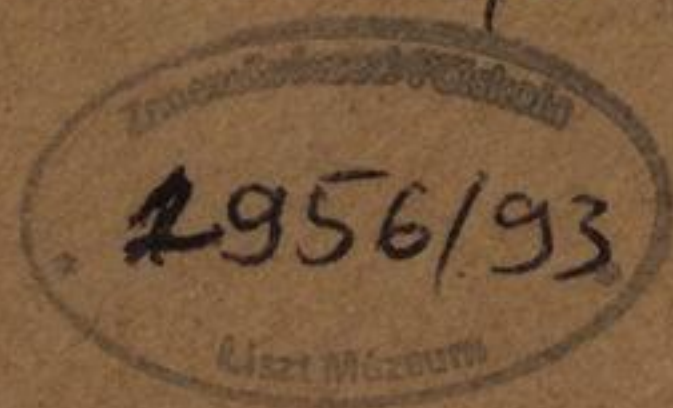
den Direktor des Magyar Nemzeti Múzeum

Herrn Dr. Kálmán Lóczy



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Ms. 80/b



Budapest VIII

Nemzeti Museum

Instruktionfür die Aufnahme der Bestände der Alten Musiksammlung.

Die Bestände zerfallen in:

- I. Wiegendrucke
- II. Drucke von 1501 - 1700
- III. Praktische Handschriften
 - a) mit den Werken von 1 - 2 Verfassern
 - b) Sammelhandschriften, d. h. Objekte, in denen selbständige Werke mit mehr als 2 Verfassern
 - c) Sammelbände, d. h. Objekte, in denen selbständige Stücke verschiedener Provenienz äusserlich zu einem Bande zusammengefügt sind
- IV. Theoret. Handschriften
 - a) einzelner Verfasser
 - b) Sammelhandschriften
 - c) Sammelbände
- V. Briefe
- VI. Bilder



ZENEAKADÉMIA
LISZT MŰZÉUM

I.

Die Aufnahme in Gruppe I erfolgt nach der allgemeinen Instruktion. Bei fehlendem Titel ist ein Titel aus dem Geiste des Werkes heraus zu prägen und Incipit sowie Explicit wiederzugeben. Für die Angabe des Umfanges ist die alte Bogenbezeichnung beizubehalten. Die Schlussschrift (Kolophon) ist vollständig zu übernehmen. Die Art der Herstellung etwa vorliegender oder vorgesehener Notenbeispiele ist zu bestimmen (Raum freigelassen für Notenbeispiele - Notenlinien gedruckt, Noten hs. eingetragen - Noten mit Stempel eingetragen - Holzschnitt - Metallschnitt - Satz mit beweglichen Typen). Ganze Kompositionen sind besonders zu vermerken und mit Inzetteln zu bedenken; anonyme erhalten die musikalische Formbezeichnung als Ordnungswort. Bilder sind bei der Aufnahme zu berücksichtigen und für den Bilderkatalog besonders zu verzetteln.

II. Die Aufnahme

Die Aufnahme in Gruppe II erfolgt nach der allgemeinen Instruktion. Ist bei Sammelwerken ein Herausgeber nicht genannt und erscheint die Annahme berechtigt, dass die Sammlung vom Verleger bzw. Drucker ausging, so tritt dessen Name als Ordnungswort ein. In jedem Falle ist aber ein Verweis vom anonymen Titel zu machen. Das erste Ordnungswort des Titels und in ihm vorkommende Formen und Instrumentenbezeichnungen sind gross zu schreiben, im übrigen die in der betreffenden Sprache gebräuchliche Schreibung zu befolgen. Fehlt Druckort, Drucker oder Druckjahr, so sind sie, wenn möglich, aus Widmung, Vorwort, Inhalt oder Schlussschrift zu ergänzen. Etwa noch vorkommende Schlussschriften sind genau wiederzugeben, Bildmaterial und Kompositionen sind besonders aufzunehmen. Texte sind nach § 5 der allgemeinen Instruktion zu behandeln, altertümliche Wortzusammenziehungen zu beseitigen. Handelt es sich bei praktischen Drucken um Werke mehrerer Verfasser, so sind diese anzugeben und mit Inzetteln zu bedenken. Die Besetzung ist genau anzugeben. Gesänge im Violinschlüssel werden mit Sopr. bezeichnet, im Diskantschlüssel mit Disc. oder C., im Mezzosopranschlüssel mit Mezzosopr. etc. bezeichnet. Bei Instrumentalwerken ohne Instrumentenbezeichnung hängt ebenfalls die Stimmenangabe von den Schlüsseln ab.

III.

Die Aufnahme in Gruppe III umfasst

1. die wesentlichen Bestandteile des Titels, der, falls es sich dabei um eine Vokalform handelt, durch den Textanfang in runder Klammer ergänzt wird. Bei Recitativen mit folgender Arie ist in jedem Falle der Textanfang der Arie anzuführen; bei anonymen Stücken ist das Thema mitzuteilen. Fehlt der Titel, so wird ein solcher möglichst in Anlehnung an die musikalische Form aus der Terminologie der Zeit heraus geprägt.
2. die Angabe der Tonart und des Taktnasses in runder Klammer, sofern der Titel diese Angaben nicht bereits enthält. Die Tonartenbestimmung fällt fort, sobald es sich offenbar um Kirchentonarten handelt.

3. die Besetzung, soweit sie nicht durch den Titel gegeben ist, in runder Klammer. Stimmen, welche sowohl Text als Generalbassbezeichnung tragen, sind sowohl als Stimmgattung wie als Be. zu verzeichnen.
4. bei anonymen Kompositionen den durch die Untersuchung etwa festgestellten Verfasseramen in eckiger Klammer.
5. die Angabe der Form der Niederschrift. Es werden unterschieden: Partitur, Particell, Klavier-Auszug, Tabulatur, Chorbuch, Stimmen in Chorbuchform, Stimmbuch. Unter Particell ist die auf einige wesentliche Instrumente beschränkte zum Einstudieren bestimmte vereinfachte Partitur zu verstehen. Tabulaturen sind die Formen der Niederschrift für eine ganze Reihe von Instrumenten wie Orgel, Klavier, Laute, Theorbe, Gitarre, Geige, Flöte etc. Zur Bestimmung heranzuziehen ist Wolf: Handbuch der Notationskunde Bd. 2. Das Chorbuch stellt die Stimmen so nebeneinander, dass aus dem aufgeschlagenen Buche alle Stimmen gleichzeitig musizieren können. Meist ist die Stimmenanordnung eine solche, dass auf dem linken Blatte Cantus und Bassus, auf dem rechten die Mittelstimmen Altus und Tenor Platz haben. Liegen Werke unvollständig in Stimmbüchern vor, so sind hinter der Bezeichnung St. in runder Klammer die vorhandenen oder die fehlenden Stimmen anzugeben.
6. die Bestimmung, ob es sich um eine gewöhnliche Handschrift (Ms.) oder um ein Autograph (Ms. autogr.) handelt. Bei Pergamenthandschriften ist zu der Bestimmung als Ms. noch membr. hinzuzufügen. Angaben über den Schreiber und die Zeit der Niederschrift oder den Besitzer sind in runder Klammer hinzuzufügen.
7. Die zeitliche Festlegung der Handschrift; vorkommende Daten über Herkunft, Schreiber, Besitzer etc. sind anzuführen.
8. die Bestimmung des Umfangs nach Blättern und Format. Bei den Objekten bis 1600 und den wichtigeren bis 1700 ist Höhe und Breite in cm anzugeben, z.B. (12:18 cm). Bei Autographen ist neben der Blattzählung in runden Klammern die Zahl der beschriebenen Seiten hinzuzufügen. Bei Handschriften bis 1600 und den kostbaren der späteren Zeit ist auf Schrift, verschiedene Hände, Ausschmückung, Initialen, Miniaturen etc. näher einzugehen.

9. in der linken unteren Ecke der Aufnahme etwaige Accessionsnummern und alte Signaturen, sowie Notizen über die Provenienz der Handschrift. Objekte ohne Acc.Nr. gehören zum alten Bestande.

10...in der rechten oberen Ecke die geltende Signatur.

Für Sammelhandschriften ist ein besonderer, den Inhalt charakterisierender Titel zu prägen, wie: Kirchenkompositionen, Orgelbuch, Klavierbuch, Arien, Cantaten, Messen, Motetten etc. Die einzelnen musikalischen Formen und Verfasser erhalten Inzettel.

Bei Sammelbänden bietet die Hauptaufnahme nur eine summarische Angabe des Inhalts, wobei jedoch die vorkommenden musikalischen Formen und Verfasser zu verzeichnen sind. Die ausführliche Aufnahme der einzelnen Stücke erfolgt auf Inzetteln. Anonyme Stücke werden unter dem Formbegriff zusammengefasst. Die einzelnen selbstständigen Bestandteile des Sammelbandes sind zu numerieren und auf sie zu verweisen. z.B.: in Kirchenkompositionen. Mus. Ms.

IV.

Auch hier umfasst die Aufnahme  ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

1. den Titel oder den gemachten Titel
2. Incipit und Explicit mit Einschluss etwa vorkommender Schreibervers
3. die Bezeichnung der Niederschrift als Ms. membr., Ms. oder Ms. autogr.
4. die Bestimmung der Zeit der Niederschrift und Wiedergabe etwa vorkommender Daten, Angabe von Umfang, ^{Format.} Einrichtung der Seiten (2-, 3-spaltig), Ordnung der Blätter in Lagen, Schrift, Ausschmückung und Einband, Etwa vorhandene Marginal- und Linearglossen sind zu vermerken ebenso Figuren und Notenbeispiele.

Die einzelnen Stücke von Sammelhandschriften sind kurz nach Titel, Anfang und Schluss sowie etwaigen Daten aufzunehmen, die ganzen Handschriften im übrigen wie praktische Sammelhandschriften zu behandeln.

Bei theoretischen Sammelbänden gibt der Hauptzettel wieder nur einen kurzen Überblick über den Inhalt. Die genauen Aufnahmen der einzelnen Stücke erfolgen auf den Inzetteln. Wieder sind die selbstständigen Stücke zu numerieren und auf sie zu verweisen.

5
V.

Die Briefe werden in den Brief-Katalog der Handschriften-
Abteilung aufgenommen. Jeder neue Zuwachs ist der Handschriften-
Abteilung bekannt zu geben.



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Die Aufnahme der Bilder umfasst:

1. Name und Vorname
2. Berufsstellung
3. Lebenszeit
4. Art der Reproduktion (Kupferstich, Radierung, Stahlstich, Lichtdruck, Photographie, Bleistiftzeichnung, Kohlezeichnung, Pastell, Pe Aquarel, Oelbild etc.
5. Name des Künstlers bzw. des Künstlers und der Kunstanstalt oder des Photographen
6. Jahr
7. Grösse (Höhe : Breite in cm) Gemessen wird nur die Bildfläche
8. links unten Provenienz und Acc.Nr.
9. rechts oben Nummer der Kapsel und Signatur des Objekts.



ZENEAKADÉMIA
LISZT MŰZÉUM

Abkürzungen.

Nächst den allgemeinen Abkürzungen der Gedruckten Instruktion sind zu beachten:

A.	Altus, Alto
Ant.	Antiphone
B.	Bassus, Basso
Bar.	Baryton, Baritono
Bc.	Bassus continuus, Basso continuo
C.	Cantus, Canto
Comb.	Cembalo
Concert.	concertato
Contrat.	Discantus
Fag.	Fagotto
Fl.	Flauto
Fond.	Fondamento
Fund.	Fundamentum
Ges.	Gesänge
Hörn.	Hörner
Instr.	Instrumente
Klar.	Klarinette
Klav.	Klavier
Klav.-Ausz.	Klavierauszug
Männerst.	Männerstimmen
Mezzosopr.	Mezzosopran
N.A.	Neuaufnahme bereits katalogisierter Werke ohne Acc Nr.
Notat.	Notation
Ob.	Oboe
obl.	obligato
Offert.	Offertorium
Orch.	Orchester
Org.	Organo
Part.	Partitur
Ps.	Psalm

r.	recto
Resp.	Responsorium
Rit.	Ritornello
Singst.	Singstimme
sol.	solo
Sopr.	Soprano
Sp.	Spalte
St.	Stimme
Stb.	Stimmbuch
strom.	stromenti
T.	Tenor
Tabul.	Tabulatur
Timp.	Timpani
Tromb.	Tromba, Trombe
Trombon.	Trombone, Tromboni
Tromp.	Trompete
Vay	Viola
Vcello	Violoncello
Ve	Viole
Viol.	Violino, Violini
Vone	Violone
V.	Quinta Vox.
VI.	Sexta vox
Durtonart	grosser Tonbuchstabe (3. B. G)
Molltonart	kleiner Tonbuchstabe (3. B. C)



ZENEAKADÉMIA
LISZT MŰZÉUM

r.	recto
Resp.	Responsorium
Rit.	Ritornello
Singst.	Singstimme
sol.	solo
Sopr.	Soprano
Sp.	Spalte
St.	Stimme
Stb.	Stimmbuch
strom.	stromenti
T.	Tenor
Tabul.	Tabulatur
Timp.	Timpani
Tromb.	Tromba, Trombe
Trombon.	Trombone, Tromboni
Tromp.	Trompete
Vax	Viola
Vcello	Violoncello
Ve	Viole
Viol.	Violino, Violini
Vone	Violone
V.	Quinta Vox.
VI.	Sexta vox
Durtonart	grosser Tonbuchstabe (3. B. C)
Molltonart	kleiner Tonbuchstabe (3. B. C)



ZENEAKADÉMIA
LISZT MŰZELIUM